

5 Verantwortlicher für Prater-Chaos will dafür auch noch Steuergeld kassieren

Prater-Pleitier will 600.000 Euro

Nächster Skandal im Prater: Pleite-Architekt versucht, noch einmal kräftig abzcashen.

Leopoldstadt. Der Chef der in Konkurs befindlichen Planungsfirma „Explore 5D“ soll sich selbst Aufträge zugeschanzt haben.

Nach der Aufsehen erregenden Pleite am Prater-vorplatz, der die Wiener Steuerzahler 67,9 Millionen Euro inklusive der 7,9 Millionen für die Firmenliquidie-

rung kosten wird, verlangt Martin V. plötzlich 600.000 Euro von der Stadt Wien.

Diese sei man ihm für die durch sein Lienzer Architekturbüro erbrachten Planungsleistungen schuldig, behauptet der Mann, für den natürlich die Unschuldsvermutung gilt.

Georg Wurz, neuer Chef und Sanierer in der stadteigenen Prater Service GmbH, ist mittlerweile so richtig

grantig auf den ehemaligen Shootingstar der Stadt, der sogar einst Vizebürgermeisterin Grete Laska als „meine beste Mitarbeiterin“ bezeichnete. Wurz gegenüber ÖSTERREICH: „Zuerst ist er nicht einmal zu einem Termin erschienen, mir hat er auch noch nie die Höhe seiner Forderung genannt. Soll er doch klagen, wenn er meint, dass er damit durchkommt.“



Führich

Prater-vorplatz wurde zum Millionengrab der Stadt Wien.

Neue Anzeige. Die Grüne Sabine Gretner kündigt eine Strafanzeige an, sollte auch nur ein Cent Steuergeld an den Pleitier fließen.